

2023/0412/100

öffentlich

Informationsvorlage

100 - Hauptabteilung

Bericht erstattet: Frau Lauer



Bündnis 90 / Die Grünen: Anfrage zum Fischsterben am 26. Juli 2023 im Erbach

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Ö / N
Bau- und Umweltausschuss (Kenntnisnahme)	07.09.2023	Ö

Anlage/n

- 1 Anfrage_BUA Sonderausschuss_Fischsterben_Erbach_KL_FK (öffentlich)

Fraktionsvorsitzender | Prof. Dr. Marc Piazolo
Stv. Fraktionsvorsitzende | Katrin Lauer
Stv. Fraktionsvorsitzender | Prof. Dr. Frank Kirchhoff

An den
Bürgermeister der Stadt Homburg
Herrn Michael Forster
Rathaus am Forum 5
66424 Homburg

Datum | 26.08.2023

Anfrage

Akutes und umfassendes Fischsterben am 26. Juli 2023 im Erbach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Michael Forster,

im Namen der Fraktion Die Grünen bitten wir Sie unsere Anfrage zum Fischsterben am 26. Juli 2023 im Erbach auf die Tagesordnung der Sondersitzung des Bau- und Umweltausschusses am 07. September 2023 zu setzen.

Für die Bereitstellung relevanter aktueller Schriftstücke bzw. Information und schriftlicher Beantwortung, sofern möglich, vor der Ratssitzung bedanken wir uns.

freundliche Grüße



Katrin Lauer

Frank Kirchhoff

Winfried Anslinger

Sachverhalt:

Am 26. Juli dieses Jahres kam es im Erbach zu einem akuten und umfassenden Fischsterben. Tote Fische wurden direkt am Ausfluss der städtischen Verrohrung des Erbaches südwestlich der Brücke Entenmühlstraße beobachtet. Während einer Begehung des weiteren offenen Erbachverlaufs bis hin zur Brücke An der Kläranlage zwischen 17 und 20 Uhr am 26. Juli konnten in kurzen Abständen viele sterbende und tote Fische entlang der Uferzonen oder an Hindernissen im Bachbett gesichtet werden. Auch unterhalb der Kläranlage bis zur Einmündung in die Blies wurden treibende Fische gefunden. Am Einlauf des renaturierten Erbachs am Stadtpark und im oberen Verlauf durch die Ortsteile Erbach, Reiskirchen und Jägersburg hingegen wurden keine toten Fische beobachtet.

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich folgende Fragen:

I. Bereits am 27. Juli 2023 gestellte Fragen:

1. Kann die Stadtverwaltung eine Erklärung für die Ursache des Fischsterbens im Erbach geben?
2. Welche Maßnahmen wurden oder werden ergriffen, um die Ursache des Fischsterbens zu ermitteln?
3. Findet eine Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA) statt, und wie gestaltet sich diese Kooperation?
4. Welche Maßnahmen sollen zeitnah ergriffen werden, um für die Zukunft Naturschäden dieses Ausmaßes zu verhindern?

Ergänzend:

5. Was hat die Stadt unternommen, um die Größe des Schadens durch Identifizierung der betroffenen Fischarten und Analyse der Gewässerbiozönosen zu ermitteln?

II. Aktuelle Fragen:

6. War das Fischsterben im Erbach vermeidbar?
7. Müssen wir nach Dürren und anschließenden Regenfällen häufiger mit solchen Ereignissen wie dem Fischsterben rechnen?
8. Entspricht das Kanalnetz der Stadt Homburg im Bereich der Erbachverrohrung und seiner Zuleitungen dem Stand der Technik?
9. Wie hat sich die versiegelte Fläche im Stadtgebiet seit 2000 entwickelt und wie wurden Kanalnetz und Stauräume an diese Entwicklung angepasst?
10. Welche Maßnahmen wurden eingeleitet und umgesetzt, um Kanalnetz und Kläranlage vom Regenwasser zu entlasten?
11. Sieht die Verwaltung beim Kanalnetz einen Anpassungsbedarf, um den Schutz der Lebensgemeinschaft Gewässer künftig besser zu gewährleisten?
12. Hat die Stadt Homburg Zugriff auf das Einleitkataster des Landesamtes für Umwelt und Arbeitsschutz oder hat die Stadt Homburg die alleinige Verantwortung für die Indirekt-Einleiter in ihr Kanalnetz?
13. Wie viele Regenüberlaufbecken leiten in den verrohrten Teil des Erbaches ein?
14. Welche anderen und wie viele Einleiter gibt es insgesamt in den Erbach und wo befinden sie sich?
15. Werden Möglichkeiten zur Überwachung der Mischwassereinleitungen aus dem Kanalnetz in den Erbach genutzt?